

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 64 (1955)
Heft: 2

Artikel: Bilder von einem Lehrerinnenkurs in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-547716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BILDER VON EINEM LEHRERINNENKURS IN BERN

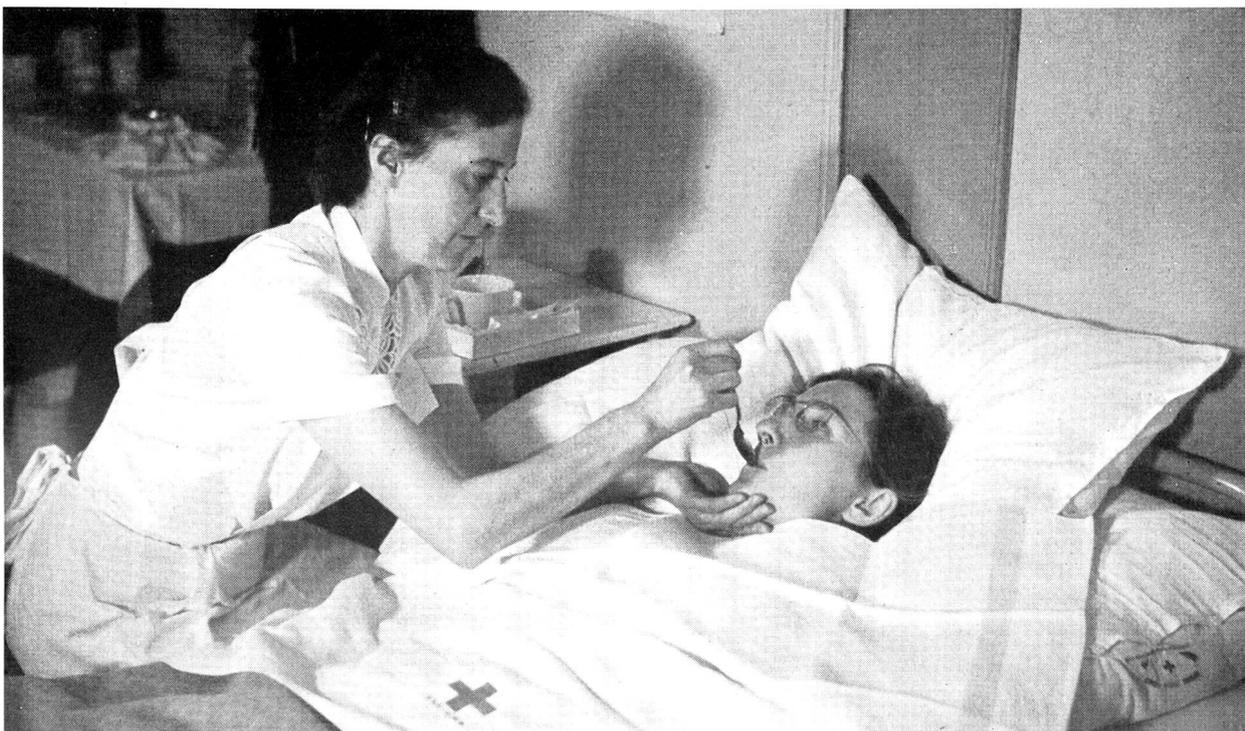
Im Jahre 1954 sind im Gebiet unserer Sektionen Baden, Appenzell AR, Baselstadt, Bern-Mittelland, Bern-Oberland, Genf, Graubünden, Luzern, Bodan-Rheintal, St. Gallen, Toggenburg, Thurgauer See- und Rheintal, Aigle, Echallens, Lausanne, Winterthur, Zürcher Oberland und Zürich total 156 Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege an die Bevölkerung (teilweise durch die Sektionen selbst, teilweise durch die örtlichen Samaritervereine) erteilt worden; daran nahmen im ganzen 1357 Personen teil. Vorher aber mussten die Sektionen in sogenannten Lehrerinnenkursen eine Anzahl Krankenschwestern mit der Methode dieser Kurzurse vertraut machen und ihnen Gelegenheit bieten, die gut ausgedachten, sehr praktischen Handreichungen, die einen wichtigen Bestandteil der neuen Methode bilden, eingehend unter Aufsicht einer Fach-Schwester zu üben. Die Bilder der Seiten 13—17 sind in einem solchen von der Sektion Bern-Mittelland durchgeführten Lehrerinnenkurs aufgenommen worden.

Schwester Nina Vischer, Leiterin der Abteilung «Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege» im Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, erläutert den am Kurse teilnehmenden Schwestern die Methode, wie den Laien in den Kursen an die Bevölkerung das Ablesen des Fieberthermometers und die richtige Führung einer Fiebertabelle leicht fasslich zu lehren ist.

Fotos Hans Tschirren, Bern

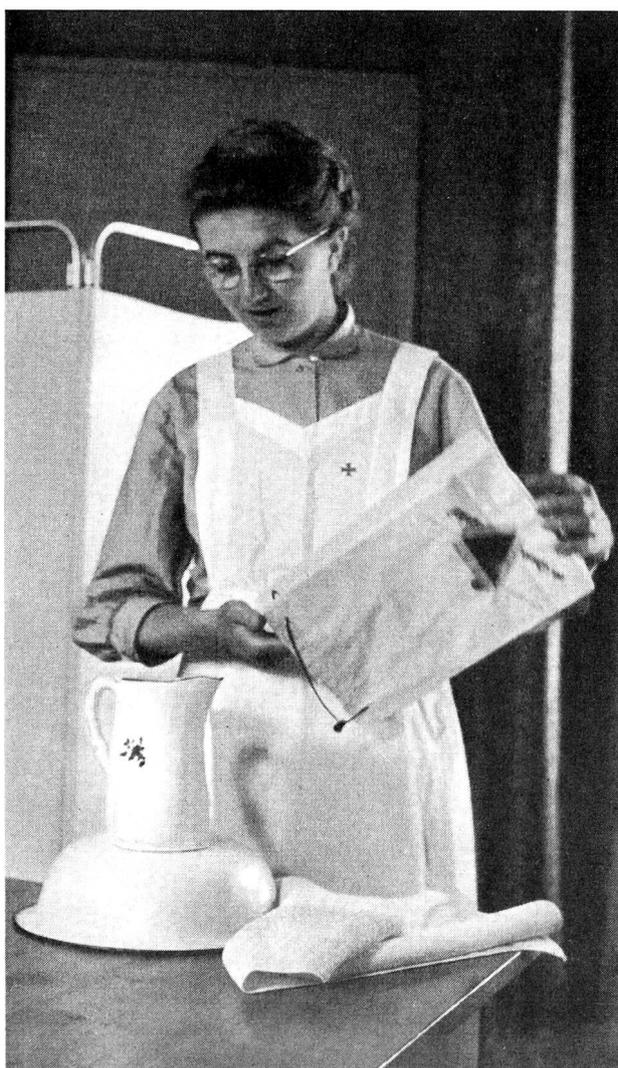


Die beste und doch einfachste Art der Verabreichung von Nahrung an liegende Schwerkranke wird an einer Kurskameradin geübt.





Hier wird gezeigt, wie aus einem Frottiertuch ein Bettjäckchen hergestellt werden kann.



Die Kursteilnehmerin soll am Ende des Kurses wissen, wie sie aus einfachsten, in jedem Haushalt vorhandenen Geräten ihre Hilfsmittel für die Krankenpflege selbst herstellen kann. Die beiden Bilder unten zeigen das Bereitstellen eines «Inhalationsapparates» aus einem umgestülpten Becken, einem mit der heißen Inhalationsflüssigkeit gefüllten Milchtopf sowie einer darüber gestülpten Papierdüte, in die vorher ein dreieckiges Stück herausgeschnitten worden ist. In diese Oeffnung schiebt der Patient die Nase und atmet den Dampf ein.

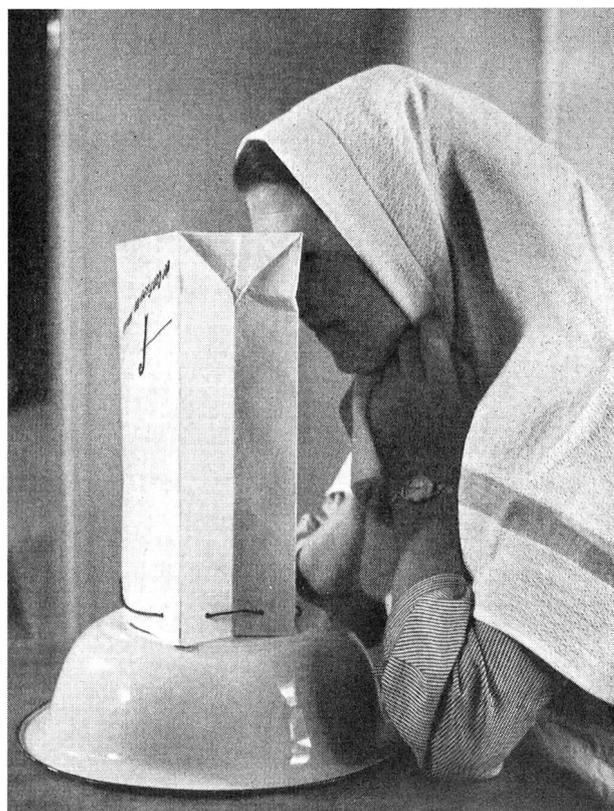




Bild links: Für den Fall, dass in einem Krankenzimmer Pantoffeln fehlen, lernt die Teilnehmerin des Kurses, solche aus Zeitungspapier herzustellen.

Bild rechts: Ein Handtuch dient als Schürze. Wie es befestigt wird, zeigt unser Bild sehr deutlich.

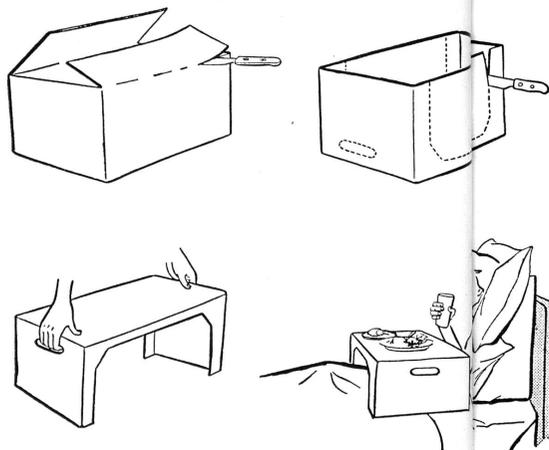


Dem Vorbereiten des Krankenbettes und dem Wechseln der Bettwäsche wird in unserem Kurse ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt; auch hier werden die einfachsten Handgriffe gelehrt.





Für das erste Aufstehen wird ein Lehnstuhl vorbereitet. Die Rekonvaleszente erhält einen aus einem Badetuch abgesteckten Morgenrock, Pantoffeln an die Füße und Kissen auf Sitz und im Rücken. Sie wird zudem noch bis zur Hüfte mit einer Wolldecke eingehüllt.



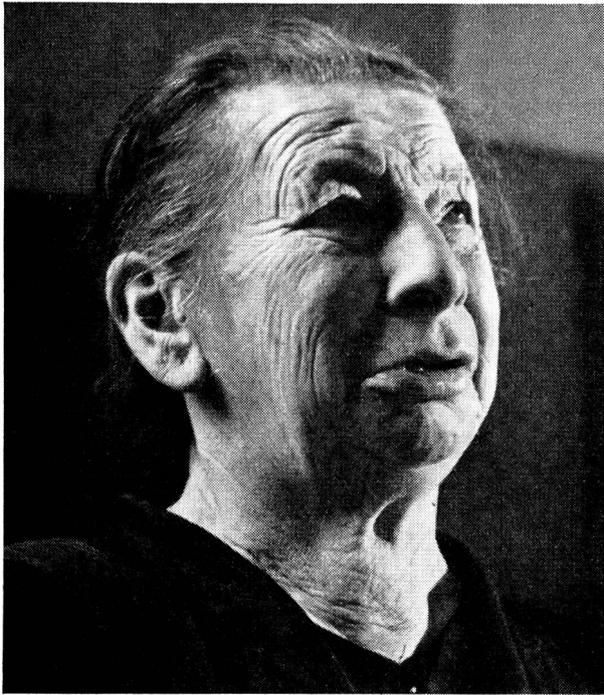
Diese Skizze zeigt, wie das untenstehende Krankentischchen aus Kartonschachtel zurechtgeschnitten wird.



So wird ein Handtuch in die heisse Flüssigkeit gelegt — die mit der Hand gehaltenen Enden bleiben trocken —, und so wird das Tuch rasch ausgezogen, damit es für den Umschlag heiss bleibt.



Die Kranke darf zum Einnehmen der Mahlzeit aufsitzen. Das Frottier-Bettjäckchen schützt sie vor Erkältung. Der noch müde Rücken ist fachgemäss und sorgfältig gestützt. Die Speisen werden so anreizend wie möglich aufgetragen, auf dem Tablett steht ein Gefäss mit Blumen, Briefe, Zeitschriften, eine frohe Pflegerin vermittelt Freude und neu erwachende Lebenslust. Das Tischchen sollte — dem Kurse gemäss — mit einem Tischlein bedeckt sein, doch ist es auf dem Bilde weglassen worden, um die Art des Tisches zu zeigen.



Die Liebe besteht aus lauter kleinen Tugenden des täglichen Lebens, über die der Mensch sich leicht hinwegsetzt und denen er keine grosse Bedeutung beimisst. Die wahre Liebe erfordert nicht in erster Linie heroische Akte, auffallende Heldentaten. Sie äussert sich vor allem in kleinen Dingen, die sich jeder vornehmen kann und zu denen jeder Gelegenheit findet.

Die Liebe ist jene schöpferische Kraft, die in der ewigen Liebe ihren Ursprung hat, die sich veröhnend und heilend zwischen die Härten des Lebens legt, die überall Licht und Wärme verbreitet.



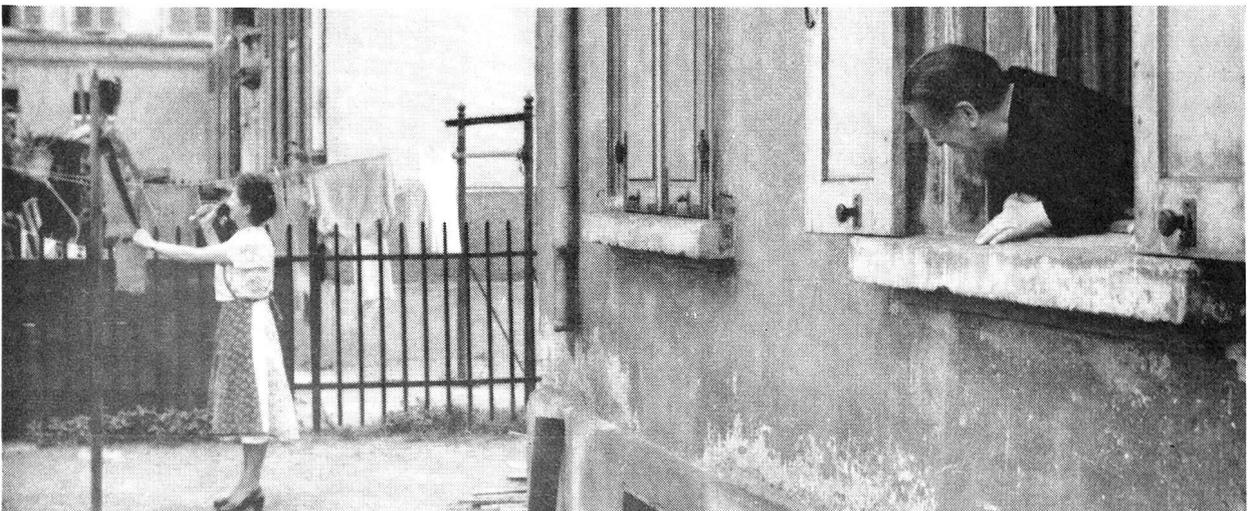
Eine Helferin des Haushilfdienstes der Zürcher Stiftung «Für das Alter» ermöglicht es - durch Uebernahme der anstrengenderen Hausarbeiten - dieser gebrechlichen Frau, in ihrem Heime zu bleiben.



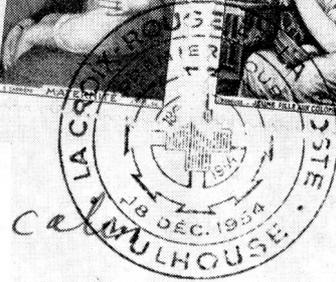
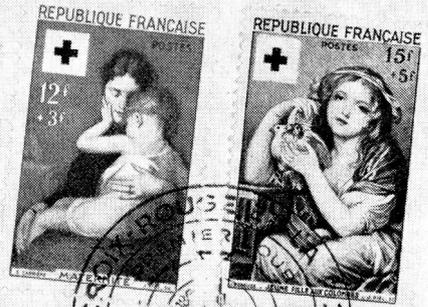
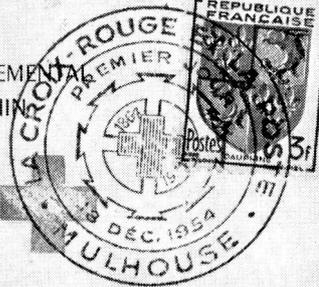
Mit ihrem ebenfalls gebrechlichen Mann verrichtet die alte Frau noch einfache, wenig anstrengende Hausarbeiten, während ihnen die Helferin des Haushilfedienstes während einiger Stunden im Tag helfend zur Seite steht.

Fotos H. P. Roth, Zürich.

Wie froh ist die betagte Gebrechliche, dass jüngere Arme die Teppiche klopfen und bürsten! Allerdings fühlt sie sich noch mit der Arbeit verbunden. Wird die Helferin die Teppiche so schonend behandeln, wie sie selbst es seit Jahren gewohnt ist? Doch, doch! Sie selbst hätte es früher nicht besser tun können! Und diese Feststellung bedeutet höchstes Lob.



CROIX-ROUGE FRANÇAISE



Premier jour d'émission



Die französische Postverwaltung hat zwei Sondermarken mit Zuschlagstaxe zugunsten des Französischen Roten Kreuzes herausgegeben. Diese Marken gelangten erstmals am 18. Dezember 1954 anlässlich eines Tages der französisch-schweizerischen Freundschaft in Mülhausen zum Verkauf und konnten an diesem Tage mit einem Sonderstempel versehen werden.

zerischen Freundschaft in Mülhausen zum Verkauf und konnten an diesem Tage mit einem Sonderstempel versehen werden.



Vor zehn Jahren! In Gruppen von fünfhundert bis tausend wurden im Dezember 1944 zehntausend Kinder von Mülhausen und Thann in die Schweiz evakuiert. Fotos Theo Frey, Zürich.